

© Fotos by Monika Jäggi, OnlineReports.ch



"Very moving": Knabekantorei Basel in der St. James Cathedral Toronto

Die Knabekantorei Basel rührt Kanada zu Tränen

Das Singen stand auf der Tournee im Vordergrund, aber auch Einblicke in andere Lebenswelten

Von **MONIKA JÄGGI**

Jung, musikalisch und mit unheimlich viel Energie: Die Knabekantorei Basel gab das Abschlusskonzert ihrer Kanada-Tournee in Toronto. Die "Basel Boys" stiessen bei ihren acht Konzerten auf Begeisterung.

"I am very impressed, it was very moving" – "ich bin sehr beeindruckt, es war sehr berührend", sagt die kanadische Musik-Publizistin Linda Litwack spontan. "Beim Lied 'Schönster Abestärn' hatte ich Tränen in den Augen, so gefühlvoll haben die Jungs das Lied gesungen." Soeben hat die Knabekantorei Basel in der St. James Cathedral an der King und Church Street in Toronto ihr letztes Kanada-Konzert mit Kirchen- und Schweizer Volksliedern beendet.

Auch mein Sitznachbar – seine Familie beherbergt vier Jung-Sänger aus Basel – wirkt emotional: "Als die Knaben angefangen haben zu singen, bekam ich Gänsehaut".

Sieben Konzerte, zwei Gottesdienste und rund tausend im Bus zurückgelegte Kilometer später bildete das Konzert den Abschluss einer 12-tägigen Kanada-Tournee, die den Chor von Quebec City in der Provinz Quebec über Montreal, Ottawa, London und Niagara-on-the-Lake nach Toronto führte. Ein dichtes Programm für die Truppe mit ihren 59

Mitgliedern – den zwischen 9 und 23 Jahre alten Chorsängern.

Sprung ins eisige Wasser

"Alles ist super gelaufen, aber es war anstrengend!", sagt denn auch ein etwas müder, aber erleichtert wirkender Raphael Müller (25). Zusammen



mit David Rossel (26) – beide sind Alumni-Sänger der Knabekantorei Basel – hat er die Reise organisiert: "Wir sind noch immer verbunden mit dem Chor, wir wollten ihm etwas zurückgeben", erklären sie ihre Motivation.

Die Knabekantorei Basel tritt nicht zum ersten Mal im Ausland auf: Frankreich, Belgien, Holland, England, Deutschland, Polen, Russland,

USA und Ungarn gehören zu den Stationen. 2012 war der Chor in der Ukraine, 2013 reiste er nach Rom. Und im Herbst desselben Jahres kam in Zusammenarbeit mit "Culturescapes", dem spartenübergreifenden Kunst- und Kultur-Festival der Schweiz, eine Konzertreise in den Balkan zustande.

Auftritte im Ausland gehören sich für erfolgreiche Chöre. "Oft werden wir von befreundeten Chören eingeladen", erklärt Rossel. "Dieses Mal haben wir die Tour jedoch nicht auf Einladung, sondern auf eigene Initiative organisiert."

Es war sozusagen ein Sprung ins Eiswasser: Um die Programm-Details zu organisieren, flogen die beiden Akteure bereits im März dieses Jahres in den Osten Kanadas, wo sie eine Woche bei minus 20 Grad Celsius, bei Eis und Schnee die Gast-Städte vor Ort besuchten. "Das eisige Klima war eine spezielle Erfahrung", erinnert sich Müller.

Aufwändige Organisation

Bereits vor zwei Jahren hätten sie mit dem Fundraising und dem Anschreiben von Chören begonnen, erklärt Müller. Doch bevor die Reise losging, harzte es zuerst mächtig, weil sich anfänglich nur wenige kanadische Chöre meldeten, die ihre Basler Kollegen beherbergen wollten. Unterstützt wurde die Tournee dann durch die Schweizer Botschaft in Ottawa, die weitere Kontakte herstellte. Und auch der aus Frick nach Edmonton (Alberta) ausgewanderte Schweiz-Kanadier und Dirigent Michael Zaugg unterstützte die Knabekantorei mit seinem Beziehungsnetz. Endlich kam die Sache doch noch ins Rollen.

Eine Zusage für Auftritte und Unterkünfte gab es unter anderem von der Canadian Children's Opera Company in Toronto und dem Amabile Choir in der westlich von Toronto gelegen Stadt London. Der Amabili Choir war im Juni dieses Jahres im Rahmen seiner Europa-Tournee bereits in Basel und wurde von den Familien der Sänger der Knabekantorei beherbergt. Jetzt kam der Austausch andersherum auch in Kanada zustande.

Bedeutende Eigenleistungen

Ein Ziel solcher Ausland-Reisen ist laut Knabekantorei-Dirigent Markus Teutschbein auch die Erfahrung, dass das Leben nicht überall so ist, wie in der Schweiz oder bei ihnen zu Hause. "Das Schöne ist es, dass die Knaben jeweils privat bei Gastfamilien untergebracht sind und so diese

Erfahrungen machen können."

Obwohl die Tournee durch Pro Helvetia Stiftung, von verschiedenen Basler Stiftungen und der Canadian Swiss Cultural Association in Toronto teilfinanziert wurde, wäre die Reise ohne Eigenleistungen nicht zustande gekommen. Die Eltern der Sänger bezahlten den Flug, sechs weitere Betreuungspersonen – die Chormütter – reisten mit. Neben dem Austausch mit anderen Chören und dem Erweitern des individuellen Erfahrungshorizontes fördern solche Reisen den Zusammenhalt im Ensemble und zwischen den Sänger-Generationen: Jeder ältere Sänger nimmt zwei jüngere Sänger unter seine Fittiche und betreut sie während der Tournee.

Von Riesen-Seen und chlorhaltigem Wasser

Tobias Stückelberger, (21) aus Therwil betreute während der Reise zwei junge Sänger als ihr Ansprechpartner. "Die Tour schweisst den Chor zusammen", so sein positives Fazit. Wie hat er die Kanadier erlebt? "Die Leute sind viel emotionaler, wenn es um die Musik geht, als bei uns in der Schweiz. Sie können ihre Gefühle besser ausdrücken." Zwar seien die Kanadier oft weniger gut organisiert als Schweizer, dafür seien sie unkomplizierter, spontaner und sehr hilfsbereit. "Man kommt gut mit ihnen ins Gespräch."

Wir sitzen nach der Stellprobe am Samstagnachmittag und vor dem Konzert am Abend in den bequemen, rotgepolsterten Kirchenbänken der St. James Cathedral noch zusammen. Mit dabei sind auch seine zwei Schützlinge Titzian (13) und Landelin (10). Titzian ist der andere Geschmack des Trinkwassers aufgefallen: "Es hat zu viel Chlor im Wasser!" Auch die in den Läden angeschriebenen Preise stimmten nicht. Immer werde noch die Mehrwertsteuer draufgeschlagen, nervt er sich. Landelin wiederum hatte sich vor dem Trip nicht vorstellen können, dass es – wie der Lake Ontario – einen See gibt, der grösser ist als die Schweiz. Auch gäbe es im Land keine Altstädte, wie er sie von Basel kenne, war eine gemeinsame Beobachtung.

Einblick in den kanadischen Alltag

Ein kultureller Höhepunkt war die privat geführte Backstage-Tour durch das Four Seasons Center, dem neuen Opernhaus in Toronto, ermöglicht durch den Gastgeber-Chor. Auch der zweitägige Aufenthalt in London sei speziell gewesen, erzählt Mitorganisator Müller: Der Empfang sehr herzlich, das Begleitprogramm kanadisch spontan, eine Einladung für alle in ein Holzhaus am See sowie ein Empfang in der lokalen High School mit einem ungeplanten Konzert für die Schüler. Besonders beeindruckend sei gewesen, dass die Schüler Uniformen getragen hätten – und dass vor Schulbeginn jeweils die Nationalhymne gesungen wurde.

Mittlerweile ist der Chor wieder zurück in Basel. "Stressig war es", kommentiert Müller kurz und knapp nach seiner Rückkehr via Skype die Rückreise: Die Subway sei auf der ganzen Strecke zum Flughafen blockiert gewesen – "auf unbestimmte Zeit", wie es in der Ansage hiess. Die Organisatoren mussten für die Truppe kreativ-spontan und ganz kanadisch eine andere Route finden. Endlich noch rechtzeitig am Flughafen angekommen – ging auch dort nichts. Die Rückreise begann wegen eines Flugzeug-Defekts zwei Stunden Verspätung.

Die nächste Auslandsreise ist übrigens schon in Planung. Im Juni 2015 fährt der Chor auf Einladung des Estonian National Opera Boys' Choir nach Tallinn, um am International Boys Choir Festival teilzunehmen.

Info

Abschlusskonzert Mittwoch 17. September 2014, 7 Uhr Peterskirche Basel

www.knabekantorei.ch

16. September 2014

KNABEKANTOREI BASEL

mj. Die Knabekantorei Basel wurde 1927 gegründet. Der Chor ist konfessionell neutral, gesungen werden geistliche und weltliche Werke. Im Grundkurs absolvieren sieben- bis neunjährige Knaben die musikalische und sängerische Grundausbildung für das spätere Chorsingen. Der Chor, der aus rund 45 Knaben- und 35 Männerstimmen besteht, probt zweimal wöchentlich zwei Stunden im Bischofshof auf dem Münsterplatz.

 [Ihre Meinung zu diesem Artikel](#)
(Mails ohne kompletten Absender werden nicht bearbeitet)

 [Leserbrief-Regeln](#)



Echo

"Rundum gelungener Artikel"

Der Artikel über die Konzerttournee der Knabekantorei Basel hat mich begeistert. Ich muss sagen, fantastisch geschrieben! So informativ, unterhaltsam, exzellent recherchiert und umfassend, alle Achtung! Wir waren einen Monat vor der Tournee in Kanada und konnten die Route lesend absolut mit verfolgen. Ebenso die geschilderten Eindrücke der jungen Sänger von Land und Leuten. Zu guter Letzt wird noch auf das Abschluss-Konzert in der Peterskirche hingewiesen, was will man mehr! Alles in Allem ein rundum gelungener Artikel. Bravo!

Dominique Behounek-Aebi, Riehen

www.onlinereports.ch - Das unabhängige News-Portal der Nordwestschweiz

© Das Copyright sämtlicher auf dem Portal www.onlinereports.ch enthaltenen multimedialer Inhalte (Text, Bild, Audio, Video) liegt bei der OnlineReports GmbH sowie bei den Autorinnen und Autoren. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Veröffentlichungen jeder Art nur gegen Honorar und mit schriftlichem Einverständnis der Redaktion von OnlineReports.ch.

Die Redaktion bedingt hiermit jegliche Verantwortung und Haftung für Werbe-Banner oder andere Beiträge von Dritten oder einzelnen Autoren ab, die eigene Beiträge, wenn auch mit Zustimmung der Redaktion, auf der Plattform von OnlineReports publizieren. OnlineReports bemüht sich nach bestem Wissen und Gewissen darum, Urheber- und andere Rechte von Dritten durch ihre Publikationen nicht zu verletzen. Wer dennoch eine Verletzung derartiger Rechte auf OnlineReports feststellt, wird gebeten, die Redaktion umgehend zu informieren, damit die beanstandeten Inhalte unverzüglich entfernt werden können.

Auf dieser Website gibt es Links zu Websites Dritter. Sobald Sie diese anklicken, verlassen Sie unseren Einflussbereich. Für fremde Websites, zu welchen von dieser Website aus ein Link besteht, übernimmt OnlineReports keine inhaltliche oder rechtliche Verantwortung. Dasselbe gilt für Websites Dritter, die auf OnlineReports verlinken.